

Die Regionaldirektorin	
Drucksache Nr.:14/0405-1	

	08.02.2022
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Klima, Umwelt und Ressourceneffizienz	zur Kenntnis	04.03.2022	
Betriebsausschuss RVR Ruhr Grün	zur Kenntnis	11.03.2022	5

**Betreff: Antwort auf die Anfrage der SPD im Ruhrparlament:
Ausweisung von Prozessschutzflächen auf RVR-Flächen**

Antwort:

1. Sind bereits potenzielle Prozessschutz-Flächen auf den Flächen des RVR eruiert worden?

RVR Ruhr Grün hat in einem betriebsinternen Abstimmungsprozess zwischen den Fachbereichen IV - Ökologische Gemeinwohleistungen und FB V Land- und Forstwirtschaftlicher Betrieb eine Potenzialflächenanalyse durchgeführt.

Bei der Auswahl der Potenzialflächen wurden folgende Suchkriterien angewendet:

- Gesetzlich geschützte Biotope, i.d.R. Fließgewässer
- Laubholzbestände der potenziellen Alters- und Zerfallsphase
 - Buche ab 100 Jahre
 - Eiche ab 100 Jahre mit Einschränkungen
 - Laubholz mit hoher Umtriebszeit ab 100 Jahre
 - Laubholz mit niedriger Umtriebszeit ab 60 Jahre

Bestimmte Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie (allerdings i.d.R. Überschneidung mit den vorherigen Laubholzbeständen)

- Sonderstandorte, z.B. Industriegewässer, Feuchtwälder
- Sonstiges (z.B. örtliche Erfahrung)

Diese erste Vorauswahl und die dazugehörigen Kriterien sollen in einem nächsten Schritt mit den fachlich zuständigen Stellen des Bereiches Umwelt abgestimmt werden und im Anschluss eine gemeinsame Konzeption den Gremien vorgelegt werden.

2. In welchem Zeitraum kann das Ziel der Biodiversitätsstrategie des Landes NRW (10%) erreicht werden?

(Siehe gleichlautende Antwort zur Anfrage 4 der Fraktion Bündnis90/Die Grünen in der Drucksache 14/0417-1)

Bei der Auswahl der Prozessschutz Potenzialflächen wurden bisher nur fachliche Kriterien angewendet und kein Ziel in % Eigentumsflächen des RVR.

Die bisher ausgewählten Flächen haben einen Anteil von unter 10 % der Eigentumsflächen des RVR.

3. Welche Schwerpunkte setzt RVR Ruhr Grün in der ökologischen Waldentwicklung für die nächsten 5-10 Jahre?

Ruhr Grün hat mit der Erarbeitung des Waldbaukonzeptes im vergangenen Jahr die Grundlagen für eine naturnahe Waldbewirtschaftung der Wälder des RVR gelegt mit dem Ziel der dauerhaften Gewährleistung aller Funktionen des Waldes (Nutz-, Schutz-, Erholungsfunktion). Das Waldbaukonzept befindet sich in der finalen Endbearbeitung.

Das Ziel der Bewirtschaftung ist es naturnahe, Altholz- und strukturreiche Wälder zu entwickeln, die sich neben einer hohen Wertschöpfung auch durch besondere Resistenz und Resilienz auszeichnen. In Zeiten des Klimawandels kommt diesen Eigenschaften eine besondere Bedeutung zu, um die Stetigkeit aller Waldfunktionen zu bewahren. Daraus ergeben sich im Waldbaukonzept RVR die folgenden weiteren wichtigen Grundsätze:

- Im Falle der Neu- oder Wiederbewaldung wird die Baumartenwahl nach den langfristigen Waldentwicklungstypen unter Berücksichtigung der klimatischen Wasserbilanz hergeleitet. Es werden Mischbestände, keine Reinbestände mit naturnahen, standortgerechten Baumarten begründet.
- Ausnutzung von Naturverjüngung, dadurch Sicherung genetischer Vielfalt, biologische Automation
- Verwendung von herkunftsgesichertem Saat- und Pflanzgut bei notwendiger Kunstverjüngung wird verwandt.
- Umwandlung von Reinbeständen
Bei Bestandespflegemaßnahmen / Durchforstungen werden vorhandene (seltene) Mischbaumarten besonders gefördert.
- Schaffung von Strukturvielfalt
Erhalt und Entwicklung strukturreicher Wälder, in deren Lücken auch licht- und wärmeliebende Arten vielfältigen Lebensraum finden, durch einzelstammweise Waldpflege.
- Förderung von ökologisch wichtigen oder seltenen Baumarten
Im Rahmen der Entwicklung und des Erhalts strukturreicher Mischwälder werden Baumarten mit überdurchschnittlichem Beitrag zur biologischen Vielfalt wie Ahorn- Eichen-, Linden-, Ulmen- und Weidenarten, Wildobst,

Aspe, Eibe, Elsbeere, Speierling und Weißtanne je nach Standort erhalten und gefördert.

- Unterstützung walddynamischer Prozesse, wie z.B. das kleinflächige Nebeneinander verschiedener Waldentwicklungsphasen (Ungleichaltrigkeit) einschließlich der Terminal- und Zerfallsphase
- Gestaltung von Waldrändern (Innen- / Außenränder)
- Integration von Naturwaldelementen im naturgemäßen Wirtschaftswald
- Alt- und Totholzkonzept: Ausweisung von Alt- und Totholz, Habitatbäumen und Prozessschutzflächen
- Verwendung waldangepasster Forsttechnik
Nutzung und Weiterentwicklung boden- und bestandespfleglicher Holzernteverfahren werden genutzt und weiter entwickelt. Die Wälder des RVR werden nicht flächig befahren.
- Anpassung der Schalenwildbestände
zur Vermeidung von Veränderungen des natürliche Artenspektrums holziger und krautiger Pflanzen.

4. Inwieweit können wirtschaftliche Auswirkungen bei der Einrichtung von Prozessschutzflächen durch A+E Maßnahmen kompensiert werden?

Hierzu lässt sich keine definitive und abschließende Aussage treffen, da eine Anerkennung von Prozessschutzflächen im Rahmen von Ökokonten zwar möglich ist, es aber keine Gewähr für den Absatz dieser Ökopunkte gibt.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Ökopunkte immer durch eine konkrete Maßnahme (in diesem Fall Prozessschutz) hinterlegt sind und bei der Verrechnung der Ökopunkte mit einem Eingriff stets ein funktionaler Zusammenhang zwischen Eingriff und Ausgleich hergestellt werden muss.

Die Anerkennung von Prozessschutzflächen im Rahmen von Ökokonten hat aus ökologischer Sicht keine Nachteile, ermöglicht aber, dass die Kosten für den dauerhaften Nutzungsverzicht durch die Einnahmen aus dem Ökologischen Bodenfonds abgepuffert werden können und der RVR Ökopunkte für die Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft zur Verfügung stellen kann.

Es ist aus Sicht von RVR Ruhr Grün daher zielführend einen signifikanten Anteil der Prozessschutzflächen in Form von Ökokonten umzusetzen, da dadurch die öffentliche Hand bzw. die Bürger*innen bei einer Vermarktung der Punkte finanziell entlastet werden.

Sachbearbeiter/in	Betriebsleiter Thomas Kämmerling	Beigeordnete Umwelt Nina Frense	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
Herr Dr. Bieker			
Akt.zeichen			